

Inhaltsverzeichnis

Hans E. Büschgen

Entwicklungsphasen des internationalen Bankgeschäfts	1
1. Einleitung	3
2. Geschäftspolitische Ziele der Internationalisierungsbestrebungen der Banken	4
3. Standortentscheidungen und regionale Schwerpunkte der Internationalisierung des Bankwesens	7
4. Die Wahl der Präsenzform im Rahmen der Internationalisierungsstrategien der Banken	11
5. Internationalisierung des Leistungsprogramms	15
6. Zukunftsperspektiven und Grenzen der Internationalisierung der Bankgeschäftstätigkeit	18
Literaturverzeichnis	22

Kurt Richolt

Die ökonomischen Rahmenbedingungen des internationalen Bankgeschäfts	25
1. Einleitung	27
1.1. Besondere Charakteristika des Bankgeschäfts	27
1.2. Wechselwirkungen zwischen Bankgeschäft und Rahmenbedingungen	27
1.3. Meilensteine des Wandels im weltwirtschaftlichen Rahmen	28
1.4. Langfristige Trends	29
2. Drei fundamentale Trends (Determinanten des ökonomischen Rahmens)	29
2.1. Technische Vernetzung	30
2.2. Globalisierung	30
2.3. Angleichung der Banksysteme	32
3. Politisch determinierte ökonomische Rahmenbedingungen	33
3.1. Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	33
3.2. Macht und Kontrolle der Banken: der aufsichtsrechtliche Rahmen	33
3.3. Europäische Integrationspolitik	35
3.4. Der geldpolitische Rahmen	36
3.5. Das internationale Währungssystem	37
3.6. Akzentverschiebungen zwischen den Leitwährungen	38
3.7. Weltpolitische Einflüsse	38
4. Verwerfungen im weltwirtschaftlichen Rahmen: die Schuldenkrise	39
5. Demographische Rahmenbedingungen	40
5.1. International	40
5.2. National	40
6. Technische Determinanten der ökonomischen Rahmenbedingungen	41
6.1. Großtechnik und Bankkredite	41

XI

6.2.	Neue Techniken im Bankgeschäft	42
6.3.	Rückfälle in die Steinzeittechnik	42
7.	Wandlungen der ökonomischen Rahmenbedingungen im Spiegel der internationalen Zahlungsströme	42
8.	Ausblick	43

Johann Wilhelm Gaddum

Die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen des internationalen Bankgeschäfts	45
---	-----------

1.	Das internationale Bankgeschäft als bankaufsichtliche Frage	47
2.	Gesetzliche Grundlagen und Wahrnehmung der Bankenaufsicht in der Bundesrepublik Deutschland	47
3.	Bankaufsichtliche Regelungen nach dem KWG	49
3.1	Anpassung an die Internationalisierung des Bankgeschäfts	49
3.2	Grundzüge der gegenwärtigen Vorschriften	51
3.2.1	Aufnahme von Bankgeschäften	51
3.2.2	Zentrale Bedeutung des Eigenkapitals	52
3.2.3	Beurteilung der Liquidität	53
3.2.4	Überwachung des Kreditgeschäfts	54
3.2.5	Prüfung von Kreditinstituten	56
3.2.6	Eingriffsbefugnisse der Bankenaufsicht	56
3.2.7	Ergänzung der Bankenaufsicht durch spezielle Einrichtungen	57
4.	Internationale Zusammenarbeit in der Bankenaufsicht bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)	59
4.1	Grundsätze für die Beaufsichtigung ausländischer Bankniederlassungen	59
4.2	Vorschlag für die Eigenkapitalausstattung international tätiger Banken	61
4.2.1	Risikogewichtung für die Beurteilung der Angemessenheit des Eigenkapitals	61
4.2.2	Mindest-Eigenkapitalquote und Eigenkapitaldefinition	61
4.2.3	Kritische Anmerkungen zur Eigenkapitaldefinition	62
5.	Harmonisierung der Bankenaufsicht in der Europäischen Gemeinschaft (EG)	63
5.1	Praktische Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen	63
5.2	Abgeschlossene Harmonisierungsmaßnahmen	64
5.2.1	Zulassung von Kreditinstituten	64
5.2.2	Bankenaufsicht auf konsolidierter Grundlage	64
5.2.3	Empfehlungen zu Großkrediten und Einlagensicherungssystemen ..	65
5.3	Beabsichtigte Regelungen zur Verwirklichung des Einheitlichen Binnenmarktes	65
5.3.1	Einführung der Niederlassungsfreiheit und der „Heimatland-Kontrolle“ bei der Bankenaufsicht	65
5.3.2	Definition und Angemessenheit des Eigenkapitals	66
5.3.3	Regelung der Wertpapiergeschäfte	67

5.3.4	Erweiterung der Konsolidierung	67
5.3.5	Harmonisierung des Hypothekarkreditgeschäfts und sonstige Vorhaben	68
5.3.6	Liberalisierung des Kapitalverkehrs	68
6.	Abgrenzung der Verantwortung zwischen Bankenaufsicht und Kreditinstituten	69

Rolf Windmüller

Das internationale Bankgeschäft aus der Sicht der Wirtschaftsprüfung		71
1.	Vorbemerkung	73
2.	Die Aufgabenstellung des Wirtschaftsprüfers	73
2.1	Allgemeine Vorschriften	73
2.2	Besondere Pflichten für die Abschlußprüfer von Kreditinstituten ...	74
2.3	Die Erwartungen des geprüften Kreditinstituts an den Wirtschaftsprüfer	75
3.	Besonderheiten des internationalen Bankgeschäfts für die Risikobeurteilung des Wirtschaftsprüfers	75
3.1	Kreditrisiken	76
3.1.1	Unternehmensbezogene Risiken	76
3.1.2	Länderrisiken	77
3.2	Devisengeschäfte	78
3.3	Zinsrisiken	79
3.4	Marktrisiken	79
3.4.1	Umverteilung der Risiken und Margenverengung	79
3.4.2	Abwicklungsrisiken	80
4.	Auswirkungen der Internationalisierung auf die Tätigkeit der Wirtschaftsprüfer	80
4.1	Mitarbeiter	81
4.1.2	Vertretungen im Ausland	81
4.2	Harmonisierung der Rechnungslegungsvorschriften	82
4.3	Harmonisierung der Prüfungsdurchführung	82

Ellen R. Schneider-Lenné

Außenhandelsfinanzierung in sich wandelnden Märkten		83
1.	Analyse der Außenhandelszahlen	85
1.1	Veränderung der Außenhandelsstrukturen	88
2.	Mittel- und langfristige Exportfinanzierung	92
2.1	Finanzierungsprobleme	92
2.1.1	Risiken	92
2.1.2	Kosten	92
2.1.3	Bilanz des Exporteurs sowie seine Gewinn- und Verlustrechnung ...	93
3.	Internationale Wettbewerbssituation	94
3.1	Exportfinanzierungshilfen	94
3.2	Exportkreditversicherung	95

3.3	Hermes-Deckung	96
4.	Instrumente der Exportfinanzierung	97
4.1	Lieferantenkredite	97
4.2	Bestellerkredite	98
4.3	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH	98
4.4	Sonstige Finanzierungsinstrumente	99
5.	Ausblick	100

Kurt Morgen

Neue Techniken im Zahlungsverkehr	113
1. Entwicklungstendenzen	115
2. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs in den Banken	118
3. Unternehmen und Zahlungsverkehr	122
4. Der kartengesteuerte Zahlungsverkehr	124
5. Die Kundenselbstbedienung im Zahlungsverkehr	131
Literaturverzeichnis	134

Martin Kohlhausen

Devisenhandelsgeschäfte	135
1. Die Aufgaben eines Treasury Department	137
2. Risiken und Absicherungsmöglichkeiten	137
2.1. Erfüllungs- oder Bonitätsrisiko	137
2.2. Länderrisiko	137
2.3. Zeitdifferenz	137
2.4. Währungsrisiko	138
2.5. „Erschleichung“ von Bonität	138
3. Devisenhandelsgeschäfte auf eigene Rechnung	138
3.1. Kurssicherung internationaler Geldmarktgeschäfte	138
3.2. Zins-Futures	139
3.3. Theorie und Praxis der Devisenarbitrage	140
4. Devisenhandelsgeschäfte für Kunden	142
4.1. Trennung Eigenhandel/Kundenhandel	142
4.2. Zielgruppen	143
4.3. Kurssicherungsinstrumente	143
4.4. Fakturierung in inländischer Währung	144
4.5. Realistische Kalkulationsbasis	144
4.6. Devisenoptionsgeschäfte	145
4.7. Kontrolle	146
5. Organisation des Devisengeschäfts	146
5.1. Rechtliche Rahmenbedingungen	147
5.2. Anforderungen an die Organisation	147
5.3. Technische Voraussetzungen	149
5.4. Anforderungen an das Personal	150

Traditionelle und innovative Instrumente des internationalen Kreditmarktes	151
1. Internationaler Kreditmarkt im Wandel	153
2. Traditionelle Instrumente des internationalen Kreditmarktes	154
2.1. Festsatzkredite	155
2.2. Roll-over-Kredite	156
3. Innovative Instrumente des internationalen Kreditmarktes	160
3.1. Der internationale Anleihemarkt in Konkurrenz zum internationalen Kreditmarkt	160
3.2. Innovative Finanzierungsformen des internationalen Kreditmarktes	162
3.2.1 Transferable Loan Facilities	162
3.2.2 Euronote-Facilities	163
3.2.3 Euro-Commercial-Paper	166
3.2.4 Euro-Medium-Term-Notes	168
3.2.5 Multiple-Option-Facilities	169
3.3. Instrumente in direktem Zusammenhang mit dem internationalen Kreditgeschäft	169
4. Chancen und Risiken aus Bankensicht	172
Literaturverzeichnis	173

• Dr. Ottokarl Finsterwalder

Forfaitierung, Factoring und Leasing im internationalen Finanzierungsgeschäft	175
1. Einleitung	177
2. Forfaitierung	177
2.1. Entstehung und Entwicklung	177
2.2. Begriffsbestimmung	178
2.2.1. Gegenstand der Forfaitierung	179
2.2.2. Fristigkeiten, Währungen und Transaktionsgrößen	179
2.2.3. Verzinsung	180
2.2.4. Marktteilnehmer	180
2.2.5. Vorteile der Forfaitierung	181
2.3. Ablauf einer Forfait-Transaktion	181
2.4. Kosten der Forfaitierung	183
2.4.1. Kosten für den Exporteur	183
2.4.2. Kosten für den Importeur	184
2.4.3. Berechnung des Diskonts	184
2.5. Rechtliche Aspekte der Forfaitierung	186
2.5.1. Anwendbares Recht und Konfliktrecht, Gerichtsstand	186
2.5.2. Forfaitierungsinstrumente	186
2.5.3. Arten der Besicherung	188
2.5.4. Grenzen des Regreßausschlusses	188
3. Factoring	189

3.1.	Wurzeln, Entstehung und Entwicklung	189
3.2.	Begriffsbestimmung und Funktion	190
3.2.1.	Dienstleistungsfunktion	190
3.2.2.	Risikoübernahme	191
3.2.3.	Finanzierungsfunktion	191
3.2.4.	Arten des Factoringgeschäfts	192
3.3.	Internationales Factoring	193
3.3.1.	Exportfactoring nach dem Zwei-Faktoren-System	194
3.3.2.	Direktes Export- und Importfactoring	195
3.4.	Kostenstruktur im Factoring-Geschäft	196
3.5.	Rechtliche Gesichtspunkte des internationalen Factoring	196
4.	Leasing	197
4.1.	Wurzeln, Entstehung und Entwicklung	197
4.2.	Begriffsbestimmung	198
4.3.	Haupttypen von Leasingaktivitäten	198
4.3.1.	Finanzierungsleasing und Operating Leasing	198
4.3.2.	Tax Lease/Non-tax Lease	200
4.3.3.	Sale and Lease-back	202
4.4.	Leasing als Alternative zu anderen Finanzierungsformen	202
4.4.1.	Liquiditäts- und Kapitalbindung	203
4.4.2.	Bilanzbild	203
4.4.3.	Steuerliche Überlegungen	203
4.5.	Leasing als internationale Aktivität	204
4.5.1.	Internationale Leasingunternehmen	204
4.5.2.	Grenzüberschreitende Leasingtransaktionen	204
4.5.3.	Leasing von „internationalen Gütern“	206
4.6.	Bilanzierungsgrundsätze und steuerliche Aspekte	207
4.6.1.	Bilanzierungsgrundsätze	207
4.6.2.	Steuerliche Aspekte	208
4.7.	Rechtliche Gesichtspunkte des internationalen Leasing	208
5.	Zusammenfassung und Ausblick	209
	Literaturverzeichnis	210

Robert Sutz

Projektfinanzierung im internationalen Bankgeschäft	211
1. Die Projektfinanzierung	213
1.1 Die Entwicklung der Finanzierungsform	213
1.2 Die Begriffsbestimmung	213
1.2.1 Die Anwendungsbereiche	214
1.2.2 Das Engagement der Kapitalgeber in verschiedenen Projektphasen ..	216
2. Die Marktteilnehmer	218
2.1 Die Privatindustrie	218
2.2 Die Regierungen	220
2.3 Die Banken (private und öffentlich rechtliche)	221

3.	Die Risiken der Projektfinanzierung	223
3.1	Die Risikoteilung zwischen Bank und Projektträger	223
3.2	Die Fertigstellung	225
3.3	Die Produktion/Reserven	226
3.4	Die Betreuung der Anlage	227
3.5	Das Marktrisiko	228
3.6	Das Länderrisiko	230
3.6.1	Allgemeines	230
3.6.2	Das Transferrisiko	230
3.6.3	Das Devisenkurs- und Zinsrisiko	231
3.6.4	Das Risiko der Rechtsänderung	232
4.	Die Cash-Flow-Analyse	233
4.1	Die Projektionen des Cash-Flow	233
4.2.	Die Kennzahlen	234
5.	Der Kreditvertrag	236
5.1	Die Einbindung aller Parteien	236
5.2	Die Besicherung	237
5.3	Die Kreditkonditionen	238
6.	Zusammenfassung – Ausblick	239
	Literaturverzeichnis	239

Jürgen Reimnitz

	Das Primärgeschäft im Emissionsbereich	241
1.	Grundlagen des Emissionsgeschäfts	244
1.1	Emission: Begriff und Arten	244
1.2	Konsortial betriebenes Emissionsgeschäft	244
1.3	Abgrenzung national – international	246
2.	Struktur und Entwicklung des Emissionsgeschäfts	247
3.	Aufgaben der Banken im Emissionsgeschäft	252
3.1	Zeitlicher Ablauf einer Wertpapieremission	253
3.2	Akquisition	254
3.3	Beratung	255
3.4	Bereitstellung des Emissionskredits	257
3.5	Übernahme des Plazierungsrisikos	257
3.6	Plazierung	259
3.7	Preisfestsetzung	260
3.7.1	Anhaltspunkte zur Preisfindung	260
3.7.2	Kurspflege und grauer Markt	261
3.8	Börseneinführung und Emissionsverwaltung	262
4.	Zur Stellung des Emissionsgeschäfts in der Bankstrategie	263

Sekundärmärkte in Aktien und Anleihen 267

- 1. Neue Ausgangsbedingungen: Die Finanzierungsmärkte in den achtziger Jahren 269
- 2. Sekundärmarktbe­griff und Argumentationsgang 274
- 3. Die Aufgabe von Sekundärmärkten: Bereitstellung eines effizienten Transaktions­services 276
 - 3.1 Handels- und Transaktionsmotive 278
 - 3.2 Transaktionskosten 279
 - 3.3 Transaktionsobjekte 281
 - 3.4 Transaktionsarten 283
- 4. Börsenstrukturen 283
 - 4.1 Handelsverfahren im Vergleich: der bundesrepublikanische Markt 284
 - 4.2 Marketmaker, Auktionsverfahren usf.: die internationalen Spielarten 285
- 5. Börsenperspektiven 288
 - 5.1 Derivative Instrumente, Risikoabsicherung und Spekulation 289
 - 5.2 Faire Kurse und Managementkontrolle: Insider und take-overs 290
- 6. Schlußbemerkung 292

Literaturverzeichnis 292

Peter Karl Schumann

Der Investmentbanker als Berater 295

- 1. Ein bißchen Geschichte 297
- 2. Beratung und das Mergers & Acquisitions-Geschäft 299
 - 2.1 Vom Einfluß des Einzelnen zur koordinierten Organisation 299
 - 2.2 Wo ist Beratung sinnvoll? 301
 - 2.2.1 Motive und ihre Wirkung 301
 - 2.2.2 Die Mitspieler 305
 - 2.2.3 Fragen und einige Antworten 305
 - 2.2.4 Value for money? 306
 - 2.2.5 Mehr Beratung 307
 - 2.2.6 Mehr als Beratung 309
 - 2.2.7 Standards, aber keine Standardisierung 309
 - 3. Noch mehr Beratung 311

Literaturverzeichnis 311

Ralf Krüger

Die Bedeutung des internationalen Bankgeschäfts für die Rentabilität einer Geschäftsbank 313

- 1. Ziele einer Geschäftsbank 316
- 2. Die Internationalisierung des Bankgeschäfts als Determinante der Gesamtrentabilität einer Geschäftsbank 316

2.1	Das internationale Bankgeschäft	316
2.1.1	Definition und Struktur	316
2.1.2	Internationalisierung des Bankgeschäfts als Folge fortschreitender weltwirtschaftlicher Integration	317
2.2	Gesamtrentabilität einer Geschäftsbank	320
2.2.1	Definition und Determinanten	320
2.2.2	Meßprobleme	322
2.3	Ertragsvergleich zwischen nationalem und internationalem Geschäft	323
3.	Rentabilitätsbestimmende Aspekte des internationalen Bankge- schäfts	324
3.1	Ökonomische Faktoren als Determinante der Rentabilität im internationalen Bankgeschäft	325
3.1.1	Markterschließung	325
3.1.1.1	Die defensive Internationalisierungsstrategie	326
3.1.1.2	Die offensive Internationalisierungsstrategie	327
3.1.2	Wettbewerb	327
3.1.3	Kostendegression	328
3.1.3.1	Informationsvorteile	329
3.1.3.2	Größenvorteile	329
3.1.4	Risiken des internationalen Bankgeschäfts	330
3.1.5	Internationale Diversifikation des Bankgeschäfts	330
3.2	Institutionelle Rahmenbedingungen als Determinante der Rentabilität im internationalen Bankgeschäft	331
3.2.1	Divergierende Refinanzierungskosten	332
3.2.2	Divergierende Eigenkapitalanforderungen	332
3.2.3	Steuerunterschiede	333
3.2.4	Netzwerkeffekte	333
3.2.4.1	Standortvorteile	334
3.2.4.2	Effizienz der Geschäftsentwicklung	335
3.3	Entwicklungstendenzen auf den internationalen Finanzmärkten und ihre Auswirkungen auf die Rentabilität einer Geschäftsbank	335
3.3.1	Globalisierung und Liberalisierung der Märkte	336
3.3.2	Finanzinnovationen	337
3.3.3	Volatilität	338
3.3.4	Die Nutzung neuester Informations- und Kommunikationstechnologien	338
3.3.5	Der Trend zu einem weltumspannenden vollkommenen Kapital- markt	338
4.	Das internationale Bankgeschäft und seine Bedeutung für die Liquidität einer Geschäftsbank	339
5.	Perspektiven	340

Risiken und ihre Abdeckung im internationalen Bankgeschäft	343
1. Bedeutung und Entwicklung des internationalen Bankgeschäfts	345
2. Begriffsklärung	349
2.1 Internationales Bankgeschäft	349
2.2 Risiko	350
3. Risiken im internationalen Bankgeschäft	351
3.1 Das Länderrisiko	351
3.2 Das Wechselkursrisiko	357
3.3 Das Zinsänderungsrisiko	359
3.4 Das Liquiditäts- oder Refinanzierungsrisiko	361
4. Risikopolitische Maßnahmen im internationalen Bankgeschäft	363
4.1 Ex-ante-Risikopolitik	363
4.1.1 Risikobegrenzung durch Schaffung von Risikotransparenz	363
4.1.2 Risikobegrenzung durch Fixierung von Limiten	366
4.1.3 Risikobegrenzung durch Diversifikation	367
4.1.4 Risikobegrenzung durch vertragliche Vereinbarungen	369
4.1.5 Risikobegrenzung durch Einbindung offizieller Institutionen	370
4.2 Ex-post-Risikopolitik	371
5. Schluß	371

Herbert H. Jacobi

Die (künftige) Personalpolitik im internationalen Bankgeschäft (Personalrekrutierung, Personaleinsatz, Personalführung)	375
1. Verstärkte Internationalisierung des Bankgeschäfts.	377
1.1. Konsequenzen für die Personalpolitik.	377
2. Die Rekrutierung von Mitarbeitern für das internationale Bankgeschäft.	378
2.1. Die interne Rekrutierung	378
2.1.1. Rekrutierung aus dem vorhandenen Mitarbeiterstamm	378
2.1.2. Interne Weiterbildung	378
2.1.3. Lange Vorlaufzeiten	379
2.1.4. Exkurs: Zusatzeffekte der internen Weiterbildung	380
2.1.5. Externe Fortbildungsmaßnahmen	380
2.1.6. Fortbildungsaufenthalte im Ausland	381
2.1.7. ... nicht nur bei Banken	381
2.1.8. Tätigkeit in ausländischen Tochtergesellschaften	381
2.1.9. Gehaltsfindung bei Auslandsaufenthalten	382
2.2. Die externe Rekrutierung	382
2.2.1. Mitarbeiter von Konkurrenzinstituten	382
2.2.2. Mitarbeiter von Banken im Ausland	383
2.2.3. Mitarbeiter von internationalen Konzernen	383

2.3.	Hohe Kostenbelastung sowohl bei interner wie bei externer Rekrutierung	384
2.4.	Kulturelle Anpassungsprobleme	384
3.	Personaleinsatz.	385
3.1.	Nicht nur in der Auslandsabteilung und im Devisenhandel	385
3.2.	Einsatz im Firmenkundengeschäft	385
3.3.	Einsatz im Wertpapiergeschäft	385
3.4.	Einsatz in der Vermögensverwaltung	386
3.5.	Einsatz im Emissionsgeschäft	386
3.6.	Einsatz in der Beteiligungsberatung	387
3.7.	Einsatz in der Kreditabteilung	387
3.8.	Kaum ein Bereich von Internationalisierung ausgespart	388
3.9.	Einsatz-Prinzipien	388
4.	Personalführung	389
4.1.	Unternehmerische Freiheiten	389
4.2.	Freiräume für Kreativität	389
4.3.	Erfolgsbezogenes Entgeltsystem	390
4.4.	Kontrollmechanismen	390
4.5.	Folgen für das Erscheinungsbild der Banken	391
5.	Exkurs: Generalist oder Spezialist?	391
6.	Anhaltend hoher Bedarf an Mitarbeitern für das internationale Bankgeschäft.	392
7.	Schlußbetrachtung.	392

Jürgen Sarrazin

Das „Umschuldungsgeschäft“ im Rahmen des internationalen Verschuldungsproblems	395
1. Die Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer im Überblick ..	397
1.1. Daten und Fakten	397
1.2. Ursachen	398
2. Zur Entwicklung der Umschuldungsstrategie	399
3. Handhabung des Schuldenmanagements	402
3.1. Das Umschuldungsverfahren	402
3.2. Die Finanzhilfen der Beteiligten im einzelnen	405
3.2.1. Beiträge der Banken	405
3.2.1.1. Kernkomponenten	405
3.2.1.2. „Optionsmenü“ der Banken	407
3.2.2. Beiträge des Internationalen Währungsfonds	411
3.2.3. Beiträge der Weltbank	415
3.2.4. Beiträge der Regierungsgläubiger	418
4. Zur Behandlung der Umschuldungskredite bei der Rechnungslegung	419
4.1. Rechnungslegungs- und Bewertungsvorschriften	420
4.2. Länderrisikovorsorge der Banken	420
4.3. Steuerliche Aspekte	421
5. Zur aktuellen Umschuldungspolitik	421

5.1.	Die Problematik eines pauschalen Schuldenerlasses	421
5.2.	Sind Schuldenreduzierung und „New Money“ kompatibel?	423
5.3.	Grundprinzipien der Umschuldung	424
6.	Ausblick	428
Literaturverzeichnis		

Axel Kollar

Internationale Niederlassungspolitik der Universalbanken		429
1.	Einleitung	431
2.	Motive der Internationalisierung	432
2.1	Ökonomische Rahmenbedingungen	432
2.2	Geschäftspolitische Motive	435
2.2.1	Rentabilitätsstreben	436
2.2.2	Liquiditätsstreben	439
2.2.3	Verbesserung der Marktstellung	439
3.	Alternative Organisationsformen der Auslandspräsenz	441
3.1	Kooperationsabkommen	441
3.2	Repräsentanz	442
3.3	Auslandsfiliale	443
3.4	Beteiligung an einer bestehenden Bank	444
3.5	Tochtergesellschaft	444
4.	Die Rolle der strategischen Erfolgsfaktoren bei der Konzeption einer internationalen Niederlassungsstrategie	445
4.1	Standortfaktor und Konkurrenzsituation	446
4.2	Zielkundenstruktur und Produktpalette	447
4.3	Kapital- und Personalkapazitäten	448
5.	Fazit	449

Gerhard Fels

Wirtschaftspolitische Aspekte des EG-Binnenmarktes		451
1.	Der Weg zum Europäischen Binnenmarkt	453
1.1.	Historische Entwicklung	453
1.2.	Das Weißbuch der EG-Kommission von 1985	455
1.2.1.	Die Beseitigung materieller Schranken	455
1.2.2.	Die Beseitigung technischer Schranken	455
1.2.3.	Die Beseitigung steuerlicher Schranken	458
2.	Wirtschaftliche Auswirkungen des EG-Binnenmarktes	460
2.1.	Mikroökonomische Auswirkungen	461
2.2.	Makroökonomische Auswirkungen	463
2.3.	Konsequenzen für die europäische Wirtschaft	466
3.	Implikationen für die Wirtschaftspolitik	469
3.1.	Wettbewerb der Wirtschaftspolitiken	470

3.2.	Auswirkungen auf die Außenhandelspolitik	475
4.	Abschließende Bemerkungen	477

Hilmar Kopper

Bankstrategische Aspekte des EG-Binnenmarktes	479
1. Der Bankenmarkt in der Europäischen Gemeinschaft	479
2. Voraussetzungen für den einheitlichen EG-Bankenmarkt	482
2.1. Liberalisierung des Kapitalverkehrs	483
2.2. Harmonisierung des Bankenrechts	484
2.2.1. Zweite Bankenrichtlinie	484
2.2.2. Eigenmittelrichtlinie	486
2.2.3. Solvabilitätsrichtlinie	487
3. Offenheit des EG-Bankenmarktes	488
4. Schritte nach Europa	489
5. Die strategischen Optionen	490
5.1. Aufbau eines europäischen Niederlassungsnetzes durch Gründung von Filialen oder Tochterbanken	491
5.2. Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen in anderen europäischen Ländern oder Filialen	492
5.3. Erwerb von Minderheitsbeteiligungen in anderen europäischen Ländern	494
5.4. Kooperationen mit anderen Banken in Europa eventuell unter gegenseitiger kapitalmäßiger Verflechtung	494
5.5. Die Gründung von europäischen Joint Ventures	495
6. Abschließende Anmerkungen	495
Stichwortverzeichnis	497